Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **74 (1967)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Welches ist die richtige Lösung?

Fälle aus dem betrieblichen Alltag

Fall 1

Karl Schneider steht im letzten Semester des Technikerkurses an der Textilfachschule Wattwil. Er hat den Eindruck, daß er nach Absolvierung seiner sechs Semester nun wirklich eine Spitzenkraft sei und Anspruch auf eine verantwortungsvolle und vor allem hochbezahlte Stelle habe. Um eine große Auswahl zu haben, läßt er bereits im November in den «Mitteilungen» und der «Textilrevue» Inserate erscheinen, worin er eine verantwortungsvolle Stelle auf den Frühling sucht. Er erhält eine große Anzahl Offerten und stellt sich in verschiedenen Betrieben vor. Am Schluß entscheidet er sich für die bestbezahlte Stelle und schließt auf den 1. April des folgenden Jahres einen Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von zwei Monaten ab. Etwa drei Wochen nach Abschluß dieses Vertrages, d. h. gegen Ende Dezember, wird Karl Schneider zufällig noch eine andere Stelle angeboten, in welcher er rund 400 Franken pro Monat mehr verdienen würde als in der Firma, mit welcher er bereits seinen Vertrag hat.

Karl Schneider ist der Ansicht, daß es unzumutbar wäre, wenn er auf diesen viel höheren Lohn verzichten sollte, nur weil er schon einen Vertrag unterschrieben hat. Er ist der Ansicht, daß die Firma, in welcher er ab 1. April beginnen sollte, ja noch über drei Monate Zeit habe, wieder jemanden zu suchen und schreibt ihr einen höflichen Brief, worin er mitteilt, daß er sich nun doch für eine andere Firma entschlossen habe und die Stelle nicht antreten werde.

Dieser Brief löst bei der Direktion der fraglichen Firma große Empörung aus, und man fragt sich, ob man dieses Vorgehen einfach akzeptieren muß oder ob man gegen Karl Schneider irgendwelche Handhaben hat.

Was meinen Sie dazu:

a) Ist es zulässig, daß Karl Schneider einfach wieder «absagt», da dies ja einige Monate vor dem Stellenantritt geschieht?

b) Oder besteht die rechtliche Möglichkeit, vor Antritt einer Stelle zu kündigen, wenn man die verabredete Kündigungsfrist (in diesem Falle zwei Monate) einhält?

c) Oder muß man eine Stelle, für die man einen Vertrag unterschrieben hat, auf alle Fälle antreten und kann erst nachher kündigen?

d) Wenn Karl Schneider gegen das Gesetz verstoßen hat, kann man ihn dann irgendwie belangen?

Fall 2

Trudi Keller hat soeben die Handelsschule beendet und sucht nun eine gutbezahlte Sekretärinnenstelle. Sie antwortet auf verschiedene Inserate der «Neuen Zürcher Zeitung» und erhält von einigen Firmen die Aufforderung, sich vorzustellen. Darunter befinden sich sechs Zürcher Firmen, welche Frl. Keller, die in Bern wohnhaft ist, am gleichen Tage besucht. Sie wird überall sehr freundlich empfangen, da ja Sekretärinnen dringend gesucht sind. In fünf der besuchten Firmen bezahlt man Frl. Keller die üblichen Reisespesen, d. h. ein Billett Zürich—Bern retour sowie ein Mittagessen. Frl. Keller unterläßt es, die Firmen darauf hinzuweisen, daß sie schon an anderen Orten die gleichen Spesen einkassiert hat. Sie findet es ganz in Ordnung, daß jede Firma die Spesenvergütung ausrichtet und freut sich über die ganz nette Tageseinnahme, die sie gemacht hat. Zufällig treffen sich am gleichen Abend an einer Personalchef-Veranstaltung zwei Herren, wobei das Gespräch auf Sekretärinnen kommt und der eine bemerkt, heute habe sich eine attraktive Bernerin bei ihnen vorgestellt. Der andere fragt nach dem Namen und es ergibt sich, daß es sich um die gleiche Person gehandelt hat. Der zweite Herr erinnert sich an die Auszahlung der Reisespesen und erfährt vom ersten, daß Frl. Keller auch dort die vollen Reisespesen kassiert hat. Beide Personalchefs hatten sich bei Frl. Keller erkundigt, ob man ihr die gehabten Auslagen noch ersetzen müsse. Die beiden Personalchefs sind sehr empört und beschließen, um ein Exempel zu statuieren und zur allgemeinen Abschreckung, eine Klage einzureichen. Sie sagen sich, daß ein entsprechendes Urteil wohl in allen Zeitungen erscheinen und den Leuten klarmachen würde, daß ein solches Vorgehen unkorrekt ist.

Was meinen Sie dazu?

a) Hat Frl. Keller das Recht, fünfmal die gleichen Reisespesen einzukassieren?

b) Oder hätte sie nach dem erstenmal die anderen Firmen darauf hinweisen sollen, so daß diese sich noch überlegen könnten, ob sie gleichfalls auch eine Vergütung ausrichten wollten, *besonders wenn ausdrücklich danach gefragt wurde?*

c) Sofern Frl. Keller zu Unrecht gehandelt hat, genügt es, wenn sie den vier Firmen die Reisespesen zurücksendet?

(Die richtige Lösung auf Seite 335)

Messen

18. Interstoff

Fachmesse für Bekleidungstextilien

Frankfurt am Main, 21. bis 24. November 1967

Zur 18. Interstoff werden mehr als 500 Aussteller aus 19 europäischen und überseeischen Ländern mit ihren Neuheiten für Herbst und Winter 1968/69 nach Frankfurt am Main reisen. Mehr als 10 000 Einkäufer werden an dieser Fachmesse erwartet, um sich über die nachstehenden Warengruppen zu orientieren: Herrentuche — Stoffe für Damenoberbekleidung — Kleiderstoffe mit seidigem Charakter — Jerseystoffe — Samte und Plüsche — Wollgewebe — Baumwollstoffe — Seidengewebe — Stoffdrucke — Futterstoffe — Blusen-, Hemden- und Wäschestoffe — Synthetiks — Stickereien und Spitzen — Maschenstoffe — Spezialartikel und Zubehör.

Unter dem Leitmotiv «Rationell mustern — termingerecht ordern» finden sich aus Belgien 22 Unternehmen ein, aus Westdeutschland 173, Kanada 1, Dänemark 3, Finnland 2, Frankreich 73, Großbritannien 50, Griechenland 1, Irland 1, Italien 71, Liechtenstein 1, Niederlande 25, Norwegen 3, Oesterreich 44, Portugal 6, Schweden 8, Schweiz 26, Spanien 3 und USA 6.

Schweizerischerseits beteiligen sich folgende Firmen: Bischoff Textil AG, St. Gallen; Bleiche AG, Zofingen; Eugster & Huber AG, St. Gallen; FILTEX AG, St. Gallen; Fischbacher & Co., St. Gallen; Forster, Willi & Co., St. Gallen; Gugelmann & Cie., AG, Langenthal; Hausammann-

Textil AG, Winterthur; Heer & Co., AG, Thalwil; Hefti & Co., AG, Hätzingen; KD-Weberei, Derendingen; Lotzwil AG, Tuchfabrik, Lotzwil; Gebr. Näf AG, Zürich; NAEF & Co., Flawil; Nef & Co., AG, Herisau; Rau AG, St. Gallen; Reichenbach & Co., AG, St. Gallen; Rohner AG, Rebstein; Schlaepfer & Co., AG, St. Gallen; Schmid AG, Gattikon; Schwarzenbach & Co., Thalwil; Tuchfabrik Zürcher & Cie., Langnau i. E.; UNION AG, St. Gallen; Weisbrod-Zürrer AG, Hausen am Albis; Alwin Wild, St. Margarethen, und Wirkerei Rorbas AG, Rorbas-Freienstein.

INEL 67

3. Internationale Fachmesse für industrielle Elektronik
in den Hallen der Schweizer Mustermesse Basel

14. bis 18. November 1967

Messeprogramm: Bauelemente, Meßtechnik, Geräte für Steuerung — Regelung, Automatisierung, Leistungselektronik, Nachrichtenübertragung, Fabrikationseinrichtungen für elektronische Produkte, Anwendung der Elektronik und Fachliteratur.

Die rasche Ausbreitung der Anwendungsmöglichkeiten der industriellen Elektronik hat schon der INEL, die 1963 in Basel stattfand, zum durchschlagenden Erfolg verholfen. Die im Jahre 1965 durchgeführte zweite INEL bewies in ihrer noch größeren Ausdehnung und mit dem Besuch von rund 30 000 Fachleuten aus 20 Ländern, wie sehr diese Fachmesse einem Bedürfnis entspricht. Die INEL 67, als dritte Veranstaltung, bietet nun mit einer von 600 auf 704 abermals erweiterten Zahl von Ausstellern eine vollständige Uebersicht über das Fachgebiet der industriellen Elektronik. Die neuesten Produkte aus 17 Ländern bestimmen das Bild der INEL 67.

Die Firma *Dr. C. Schachenmann & Co.*, Basel, stellt aus ihrem Lieferprogramm an der INEL 67 folgende Spezialitäten aus: Thyristorgerät STANDARD Typ VS 1a — Optische Durchhangregler — Reflextaster — SECURIT-Gerät — REO-Stelltransformatoren — Widerstandsdekaden — SIMPLATROLL-Elektromagnet-Kupplungen und Bremsen — RATHGEBER-Trockentransformatoren und MINITORK- Kupplungen.

Das Elektronikprogramm der *Maschinenfabrik Oerlikon* gliedert sich in die Hauptgebiete: Industrieantriebe, statische Umformer, Speiseanlagen für Forschungsmagnete, Apparate, Großgleichrichteranlagen und Erregungseinrichtungen für Generatoren.

Die Grundkonzeption der *VARIKON-Gerätereihe,* von welcher ein Teil an der INEL 67 gezeigt wird, gestattet durch Kombination oder Abwandlung die Lösung verschiedenartigster Antriebs- und Regelprobleme.

Eine konstruktive Abwandlung aus der VARIKON-Reihe stellt der in Funktion gezeigte Kleinantrieb eines modernen Streckenspulautomaten dar (Maschinenfabrik Schweiter AG, Horgen).

Kunststoffe für die Textilindustrie an der K 67

(UCP) Es liegt im Wesen der Materie begründet, daß an der diesjährigen Kunststoffmesse in Düsseldorf — auf dem Gebiet der Textilindustrie — nicht mit Fasern als spezifischem Textilrohstoff aufgewartet wurde. Dafür wäre die K 67 doch wohl auch nicht der richtige Platz gewesen. Hingegen wurde eine große Zahl von Kunststoffen für die Textilindustrie gezeigt, die auf Nebengebieten eingesetzt werden, z. B. in der Verpackung, in Maschinenbauteilen wie Lagern, Walzen und Zahnrädern, d. h. also in wartungsarmen Maschinenbauteilen. Auf dem Gebiet der antistatischen Ausrüstung wurden weitere Fortschritte gemacht. Ein interessantes Gebiet ist aber auch — und hier wurden Fortschritte gezeigt, die sogenannte Bändchenfertigung, die zu gewobenen Artikeln mit textilähnlicher Struktur verarbeitet werden.

An der diesjährigen K 67 in Düsseldorf zeigten 782 Unternehmer aus 15 Staaten die Fortschritte der letzten vier Jahre. Sicher wurden an der diesjährigen Messe mit weniger spektakulären Neuerungen aufgewartet als vielmehr mit soliden Ergebnissen, die bereits das Stadium der Versuche und Teste hinter sich gebracht haben. Mit anderen Worten will das besagen, daß auf dem Kunststoffsektor eine gewisse Stabilisierung eingetreten ist. Andererseits muß man leider feststellen, daß die Zahl der Handelsnamen nochmals um einige Hundert zugenommen hat, so daß es für den Verbraucher immerhin einigen Aufwand braucht, um die einzelnen Namen der Grundstoffgruppe zuteilen zu können.

Bayer, Leverkusen, zeigte ionisch polymerisierte Lactame, die bei der Herstellung von Halbzeug in Block-, Platten-, Stangen- und Büchsenformen und die Herstellung maßgenauer Formteile gestatten, wie sie in der Textilindustrie etwa für Walzen gebraucht werden. Die entstehenden Formteile sind hochkristallin.

Unter der Bezeichnung Novolen KR 1300 G brachte die BASF ein Granulat, das sich für gewebte Säcke, technische Gewebe, Seile, Taue, Kordeln und Teppichgrundgewebe eignet. Das vernetzte Polyäthylen ist ein Beispiel für die Möglichkeit, nicht durch das Herstellungsverfahren, sondern gewissermaßen durch einen «chemischen Eingriff» in die Verarbeitungstechnik zum Ziele zu kommen. Bei vernetzten Kunststoffen sind bekanntlich die Molekülketten des hochmolekularen Stoffes noch zusätzlich miteinander verknüpft. Ein solcher Kunststoff kann nach der Formgebung nicht noch einmal aufgeschmolzen werden. Vernetzung von Polyäthylen bedeutet also, den Thermoplast in einen Duroplast zu verwandeln. Das kann auf zweierlei Weise geschehen, und zwar chemisch z. B. mit Hilfe von Peroxyden und physikalisch durch Bestrahlung. Das letztere Verfahren ist heute allerdings noch sehr kostspielig.

Die Farbwerke Hoechst waren mit Bändchengeweben aus Hostalen G vertreten. Bändchengewebe, die aus Hostalen-G-Folien hergestellt werden, haben einen unwahrscheinlich großen Einsatzbereich und ersetzen in vielen Fällen herkömmliche Textilien. Sie finden Verwendung in der Verpackung, als Säcke, Kinoleinwände, Wandverkleidungen. Gezwirnte Bändchen können als Fäden zum Nähen von Planen und Säcken verwendet werden. Feinere Titer lassen sich auf Wirk- und Strickmaschinen verarbeiten. Das Weben von diesen Bändchen sei grundsätzlich auf älteren und modernsten Webstühlen möglich, vorausgesetzt, daß die Besonderheit der Bändchen berücksichtigt werde. Hierzu gehören die geometrische Form der flachen Bändchen, ihre Glätte, die Spleißneigung und die hohe elektrostatische Aufladbarkeit.

Die Bestrebungen, Bewegungsvorgänge und Funktionsabläufe an Maschinen und Geräten wartungsfrei zu ermöglichen, gehören zu den elementarsten Forderungen unserer Zeit. Ein Erfolg in diesem Bemühen ist gleichzeitig in den meisten Fällen ein sehr wichtiger Beitrag zur Rationalisierung. Man kommt zu Bauteilen, die in Größe, Gewicht, Aussehen und Funktionsaufgabe dem Verwendungszweck entsprechend sehr verschieden voneinander sein können. In Düsseldorf waren Polytetrafluoräthylen-Lager mit oder ohne Zinn-Bronze und Graphit-

zusätzen zu sehen, weiter Lager aus Polyamid (Nylon), Poröse N-Sinterlager, Kunststoff-Verbundlager aus Epoxydharz und PTFE-Zusatz. Alle dienen dem gleichen Zweck, nämlich wartungsfreie Lager zu schaffen und gleichzeitig den Geräuschpegel herabzumindern. Für den Textilmaschinenkonstrukteur ergeben sich hier noch große Möglichkeiten, zumal die Kunststoffindustrie mit Material und Vorschlägen zur Verfügung steht.

Internationaler Wäsche- und Miedersalon Köln mit Badebekleidung

Mit 42 % war das Ausland an der Gesamtzahl der Fachbesucher aus 32 europäischen und überseeischen Ländern auf dem diesjährigen Internationalen Wäsche- und Miedersalon mit Badebekleidung vertreten, der vom 14. bis 17. September 1967 in Köln durchgeführt wurde. Insgesamt wurden in Köln 9430 Fachleute registriert, darunter 3950 Ausländer. Die stärkste ausländische Besuchergruppe stellten die Niederlande mit 1055 Fachbesuchern, gefolgt von Belgien (947), Frankreich (370), Großbritannien (303), Oesterreich (191), der Schweiz (184), Japan (143), Italien (128), Schweden (120), Dänemark (116) und Spanien (107).

Der Kölner Salon erwies sich für die insgesamt 165 Aussteller und 5 zusätzlich vertretenen Firmen als eine Messe mit überraschend guten geschäftlichen Ergebnissen bei einem stabilen Preisgefüge. Auch die an dem Kölner Salon beteiligten 63 Aussteller und 3 zusätzlich vertretenen Firmen aus dem Ausland berichteten fast einheitlich über gute bis sehr gute Messeergebnisse, die ihre Erwartungen zum Teil weit übertroffen hätten. Diese Ergebnisse umfassen sowohl die direkten Aufträge von Kunden aus der Bundesrepublik Deutschland und dritten Ländern als auch den Umfang des erwarteten Nachmessegeschäftes und neu gewonnene Geschäftskontakte.

Ein Ziel aller Fachbesucher war der internationale Gemeinschaftsstand *«Spiegel des modischen Schaffens»*. Er vermittelte mit 160 ausgesuchten in- und ausländischen Spitzenmodellen in den aktuellen Modefarben einen guten Querschnitt durch das internationale Angebot der Messe. Der internationale Gemeinschaftsstand erwies sich nicht nur als ein Spiegel des modischen Schaffens im Sinne der Kollektionsgestaltung, sondern er bot dem Handel auch durch zeitgerechte Spezialdekoration mannigfaltige Anregungen für die künftige Schaufenstergestaltung.

Die neue vom Europäischen Komitee für Wäsche- und Miedermode kreierte Europafarbe «Azalee» — eine Rosénuance — wurde am 14. September 1967 in Köln proklamiert. Daneben präsentierte die deutsche Wäsche- und Miederindustrie die deutsche Modefarbe «Türkis». Beide Modefarben waren auch an den Firmeneinzelständen entsprechend berücksichtigt.

Tagung der Europäischen Kommission Korsettindustrie

Die Europäische Kommission Korsettindustrie, eine Unterorganisation der Europäischen Vereinigung der Bekleidungsindustrien, führte am 15. September 1967 ihre Jahrestagung durch, an der sich über 40 Delegierte aus 11 Ländern beteiligten. Die Veranstaltung war eine Arbeitstagung, auf der eine Anzahl gemeinsam interessierender Fachfragen behandelt wurden. Dazu gehören auch die Vorschläge der AERTEL, Paris — einer internationalen Vereinigung der Hersteller elastischer Breitgewebe — zu den Mindestbreiten und Mindestlängen von Elastikware. Die internationalen Größenbezeichnungen für die sogenannten Rollons wurden verabschiedet, so daß jetzt für alle Artikel der Miederindustrie internationale Größenbezeichnungen bestehen. Weitere Diskussionspunkte bezogen sich auf die Pflegekennzeichnung von Miederwaren sowie auf die modischen Farben für Damenwäsche und Miederwaren.

Tagungen

Textiltechnische Herbsttagung

Unter dem Titel *Entwicklungsrichtungen im Textilmaschinenbau — von Hannover bis Basel* führt der Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT), am 16. und 17. November 1967 in Kassel, die textiltechnische Herbsttagung durch. Die Vortragsfolge lautet:

Dr.-Ing. C. Schubert, Schopfheim: «Rationalisierung und Automatisierung in Textiltechnik und Textilproduktion»

Prof. Dr.-Ing. H. Köb, Bobingen: «Die Mathematik, insbesondere die Mengenlehre, in der textilindustriellen Praxis»

Dir. Ing. R. Siegl, Dornbirn: «Evolution in der Baumwollspinnerei»

Prof. Dr.-Ing. K. Weigel, Krefeld: «Weberei-Vorbereitungsmaschinen und Webereimaschinen»

R. Stövhase, Frankfurt/M: «Die Entwicklungstendenzen bei Kulierwirk- und Strickmaschinen»

Text.-Ing. F. Furkert, Wuppertal-Elberfeld: «Fortschritte und Entwicklungstendenzen in der Kettenwirkerei»

Dipl.-Ing. Fr. Karsch, Bremen: «Entwicklungstendenzen in der Wollwäscherei»

Dr.-Ing. G. Bode, Kaiserslautern: «Neuentwicklungen in der Kammgarnspinnerei»

Text.-Ing. W. Bernard, Münchberg: «Entwicklungstendenzen von Textilveredlungsverfahren»

Die Tagung wird durch verschiedene Betriebsbesichtigungen ergänzt.

Anmeldungen sind zu richten an den Verein Deutscher Ingenieure, Abt. Organisationen, 4 Düsseldorf 1, Graf-Recke-Straße 84, Postfach 1139.

Generalversammlung der AIUFFAS

Der *internationale Chemiefaserverarbeiter-Verband* (AIUFFAS) hat seine Generalversammlung am 12. und 13. Oktober 1967 in München unter dem Vorsitz von André Smits (Belgien) abgehalten. Die Schweiz war durch eine Delegation unter Führung von *R. H. Stehli* (Zürich) vertreten.

In der *technologischen Kommission* unter dem Vorsitz von M. F. Carrington (Großbritannien) wurde insbesondere über die Basler Messe (ITMA 67) berichtet. Ferner brachte die Kommission erneut ihren Wunsch auf engeren Kontakt mit dem internationalen Chemiefaserverband (CIRFS) zum Ausdruck. Schließlich wurde ein Austausch wichtiger